

## **Jahresbericht des Stadtarchivs Sankt Augustin 2003**

Aufgabe des Stadtarchivs ist, das historische Erbe der Stadt Sankt Augustin zu bewahren, in der Gegenwart zu vermitteln und in die Zukunft weiterzugeben.

Diese Aufgabe gliedert sich in die vier Teilbereiche:

- 1. Übernehmen und Bewerten von Unterlagen,**
- 2. Aufbewahren und Sichern,**
- 3. Erschließen und Nutzbarmachen sowie**
- 4. Auswerten und Vermitteln der Ergebnisse.**

Im Einzelnen stellten sich die Entwicklungen 2003 in den vier Aufgabenbereichen folgendermaßen dar:

### **1. Übernehmen und Bewerten von Unterlagen**

Grundlage für die Bewahrung des kulturellen Erbes ist der Auf- und Ausbau einer komprimierten, aber aussagefähigen und inhaltsreichen Überlieferung zur Dokumentation der Stadt Sankt Augustin, ihrer Einwohner und des öffentlichen Lebens.

#### ***Städtische Unterlagen***

Einen zentralen Baustein bilden dabei die Unterlagen (Akten, Publikationen, Fotos, Karten, Pläne, Bilder, CDs, Videos, usw.) der Stadtverwaltung und der städtischen Schulen.

Das Stadtarchiv organisiert als zentrale Stelle für die Stadtverwaltung im sogenannten Zwischenarchiv die Lagerung derjenigen Unterlagen, die für die Aufgabenerfüllung nicht mehr laufend benötigt werden aber aus gesetzlichen oder praktischen Gründen noch eine gewisse Zeit aufzubewahren sind.

Für diese Unterlagen führte das Stadtarchiv 2003 ein neues datenbankgestütztes System der Erfassung ein, mit dem verwaltungsinterne Ausleihen von einzelnen Akten einfach und zügig abgewickelt werden können. Mit diesem System wurden alle Neuzugänge erfasst. Den Großteil der bereits vorher im Zwischenarchiv befindlichen ca. 1,7 Regalkilometer Altschriftgut in Zusammenarbeit mit den Dienststellen nachträglich zu erfassen, wird Aufgabe der nächsten Jahre sein.

Sämtliche Unterlagen bewertet das Stadtarchiv auf ihre Archivwürdigkeit hin. Die archivwürdigen Unterlagen werden dabei dauerhaft in das sogenannte Endarchiv übernommen. Der weit überwiegende Teil hingegen, die nicht-archivwürdigen Unterlagen, wird nach Ablauf der Aufbewahrungsfristen datenschutzgerecht entsorgt.

Mit den einzelnen Dienststellen der Stadtverwaltung wurden in den vergangenen Monaten Themenbereiche wie Aktenführung, Aufbewahrungsfristen, Aktenabgabe, Archivierung und Datenschutz erörtert.

Ferner wurde ein neues System der Zusammenarbeit eingeführt, bei dem das Schriftgut der einzelnen Dienststellen schon vor Abgabe an das Zwischenarchiv archivfachlich bewertet wird. Einerseits kann das Stadtarchiv so sachgerechte Bewertungsentscheidungen treffen; andererseits können nun viele nicht-archivwürdige Unterlagen aus den Registraturen ohne Umweg über das Zwischenarchiv direkt vernichtet werden, so dass viel Arbeit und Lagerkapazitäten gespart werden.

## **Unterlagen von Privatpersonen, Vereinen und Institutionen**

Die Unterlagen der Stadtverwaltung reichen jedoch nicht aus, um die Fülle städtischen und dörflichen Lebens, die Breite des politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Geschehens in Sankt Augustin dokumentieren zu können. Deshalb bezieht das Stadtarchiv als zentrales Archiv der Stadt Sankt Augustin Unterlagen von Vereinen, Verbänden, Firmen, Institutionen, Privatpersonen und Parteien in seine Tätigkeit mit ein.

Das Stadtarchiv pflegt und ergänzt seine Sammlungen an Fotos, Festschriften, Flugblättern, Karten, Plakaten, Film- und Tondokumenten sowie Büchern und Druckschriften zur Stadtgeschichte, die wieder kleinere Ergänzungen erfuhren.

Außerdem übernimmt das Stadtarchiv ausgewählte Nachlässe von Vereinen, Institutionen und Personen des öffentlichen Lebens. So konnte das Stadtarchiv 2003 die Unterlagen des Männergesangverein 1878 Buisdorf e.V. übernehmen. Die im Bestand enthaltenen 54 Archivalien aus der Zeit von 1919 bis zur Auflösung des Vereins 2003 geben ein gutes Bild der Entwicklung eines Gesangvereins in Sankt Augustin über acht Jahrzehnte. Neben den Protokollbänden und Festschriften machen die zahlreichen Fotos aus dem Vereinsleben den besonderen Reiz des Bestandes aus. Der Bestand wurde bereits voll erschlossen und steht für die Benutzung zur Verfügung.

2003 wurde damit begonnen, eine Sammlung der für Sankt Augustin relevanten Zeitungen anzulegen. Hier werden zukünftig die Originale gesammelt und frühere Ausgaben in Form von Kopien bereitgehalten.

## **2. Verwahren und Erhalten**

Die übernommenen und bewerteten Unterlagen sind in der Regel einmalig und daher unersetzbar. Um sie langfristig zu sichern und den Zerfall deutlich zu verlangsamen bedarf es einer sachgerechten Lagerung. Hierzu gehören ausreichende Lagerkapazitäten, die Sicherstellung einer gleichmäßigen Klimatisierung sowie säurefreie und alterungsbeständige Kartonagen und Mappen.

2003 wurde mit umfangreichen Reorganisationsmaßnahmen in den Aktenmagazinen begonnen. Im Zentrum standen und stehen die Bemühungen um erweiterten Magazinraum, da die derzeit zur Verfügung stehenden Kapazitäten im Umfang von gut zwei Kilometern Regalfläche für Stehordner weitestgehend erschöpft sind.

Die Verwaltung beabsichtigt, mittelfristig einen weiteren Magazinraum für die Lagerung von Akten bereitzustellen; die Finanzierung der hierfür notwendigen Regalanlage ist derzeit noch offen.

### 3. Erschließen und Nutzbarmachen

Solange Archivalien nicht genutzt werden können, sind sie totes Kapital. Erst durch eine sachgerechte Erschließung werden sie nutzbar. Notwendige Voraussetzung für die einfache und effektive Nutzung der vom Stadtarchiv gesicherten Archivalien sind daher klar strukturierte, übersichtliche und verständliche Findmittel und Beständeübersichten. Es wird Ziel der nächsten Jahre sein, die Erschließungsrückstände zu verringern, bis alle Archivalien detailliert per Datenbank erschlossen und dadurch gezielt, einfach und schnell recherchier- und nutzbar sind.

### 4. Auswerten und Vermitteln

Die genannten drei Aufgabenbereiche sind die Voraussetzung für die Auswertung von Archivalien durch Benutzer sowie eine Vermittlung der Ergebnisse im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Stadtarchivs.

#### ***Zusammenarbeit mit dem Heimatgeschichtlichen Arbeitskreis***

Die langjährige enge Zusammenarbeit von Heimatgeschichtlichem Arbeitskreis und Stadtarchiv wurde auch 2003 durch regelmäßige Treffen fortgesetzt. Kleinere projektorientierte Arbeitsgruppen ergänzten die wertvolle Arbeit des Heimatgeschichtlichen Arbeitskreises.

Das Projekt „Aufarbeitung der NS-Zeit in Sankt Augustin“ wurde in zwei Bänden unter dem Titel „Vom Kaiserreich zum Dritten Reich“ in der Schriftenreihe „Beiträge zur Stadtgeschichte“ publiziert.

Band 1 erschien 2002 als Heft 37 und enthält eine Darstellung von Paul Henseler über politische Strömungen unter Berücksichtigung der Bürgermeisterei Menden/Rheinland 1912-1933.

Band 2 wurde am 30. Januar 2003, dem 70sten Jahrestag der NS-Machtergreifung, als Heft 41 vorgestellt. Es enthält die Aufsätze

- Paul Henseler: „Die Straße frei, den braunen Bataillonen...“
- Karlheinz Ossendorf: „Von den Nazis verjagt“
- Hartmut Küper: „Die Ankunft von Mitgliedern der Reichsregierung, höheren NSDAP-Funktionären und Wehrmachtsoffizieren auf dem Flugplatz Bonn-Hangelar zwischen 1933 und 1939“.

Die Fotogruppe des Heimatgeschichtlichen Arbeitskreises und das Stadtarchiv setzten die Fotoausstellungen zur Städtepartnerschaft Grantham – Sankt Augustin fort:

So wurden Granthamer und Birlinghovener Motive zunächst in Grantham und dann vom 22.5. bis 13.6.2003 im Haus Lauterbach gezeigt. Für Juni/Juli 2004 wird eine entsprechende Ausstellung mit Meindorfer Motiven vorbereitet.

Es fehlen noch Motive aus Mülldorf bzw. Ort/Zentrum, die 2005 und 2006 diese Ausstellungsreihe beschließen werden.

Zur Zeit fotografiert die Fotogruppe für die Neuauflage einer entsprechenden Broschüre die denkmalgeschützten Gebäude und Objekte im Stadtgebiet sowie ferner als Themenschwerpunkt die Gründerzeitbauten.

## **Benutzung des Stadtarchivs**

Zielgruppe des Stadtarchivs sind neben verwaltungsinternen Nutzern und den Mitgliedern des Heimatgeschichtlichen Arbeitskreises auch alle an der Entwicklung und Geschichte der Stadt Interessierten, für die sich das Stadtarchiv als zentrale Anlaufstelle anbietet.

Derzeit ist die Zahl der Nutzungen vor Ort durch die Bürger noch gering. Das Stadtarchiv strebt eine deutliche Ausweitung der Nutzungszahlen an, insbesondere auch bei der jüngeren Generation. Aufgrund der derzeit sehr begrenzten räumlichen Nutzungsmöglichkeiten ist zunächst jedoch ein speziell eingerichteter Benutzerraum die Voraussetzung für die Erschließung und Betreuung neuer Nutzergruppen. Die Verwaltung plant die Bereitstellung eines Raumes im Untergeschoss des Rathauses bis Ende 2004.

Im Benutzerraum werden sich Arbeitstische für Nutzer und Archivmitarbeiter befinden, ferner die gefragtesten Unterlagen wie Fotos, Zeitungsausschnittsammlung, Archivbibliothek und Teile der Stadtgeschichtlichen Sammlungen. Im Rahmen fester Öffnungszeiten kann dann das Stadtarchiv von allen Interessierten ohne vorherige Anmeldung genutzt werden. Eine fachliche Betreuung durch die Archivmitarbeiter wird sichergestellt.

## **Kontakte**

Neben den städtischen Stellen und den Mitgliedern des Heimatgeschichtlichen Arbeitskreises arbeitet das Stadtarchiv mit vielen Institutionen zusammen. Die Kontakte zu weiteren Stellen, die für die Bewahrung des kulturellen Erbes von Sankt Augustin wichtig sind, u.a. den Vereinen, der Steyler Mission, den Archiven der Kirchengemeinden, des Rhein-Sieg-Kreises sowie der umliegenden Kommunen, wurden und werden weiter ausgebaut.

## **Perspektiven 2004**

Im Bereich der Übernahme und Bewertung werden 2004 die verwaltungsinternen Maßnahmen fortgesetzt. Um auch die wichtige Überlieferung der städtischen Schulen sichern zu können, sind als erste Schritte Informationsveranstaltungen im Stadtarchiv geplant. In diesen sollen den Rektor(inn)en, Konrektor(inn)en und Schulsekretärinnen die Arbeitsweise des Stadtarchivs sowie die Vorteile der Kooperation für die Schulen selbst nähergebracht werden.

Ferner möchte das Stadtarchiv verstärkt Kontakte zu Vereinen, Institutionen, Parteien, Kirchengemeinden und Privatpersonen knüpfen, um diesen Teil des kulturellen Erbes unserer Stadt zu sichern. Ziel sind einerseits die Ergänzung der Sammlungen an Fotos, Festschriften, Plakaten, etc. sowie andererseits die Übernahme von ganzen Beständen, die für die Stadtentwicklung besonders bedeutsam sind. Das Stadtarchiv berät Vereine usw. hinsichtlich der eigenen Lagerung und Konservierung ihrer wichtigen Unterlagen, soweit sie zur Zeit eine Lagerung im Stadtarchiv nicht wünschen.

Im Arbeitsbereich Verwahren und Erhalten setzt das Stadtarchiv die internen Reorganisationsarbeiten fort. Ferner wird derzeit ein Notfallplan erstellt, um beim Eintreten äußerer akuter Bedrohung wie Brand oder Wassereinbruch effektiv und zügig Rettungsmaßnahmen für die Archivalien einleiten zu können.

Hinsichtlich der Erschließung und Nutzbarmachung sollen die Reorganisation und Neusystematisierung der Archivbibliothek sowie der Festschriften im Vordergrund stehen, bei denen wegen der vergleichsweise hohen Nutzungshäufigkeit eine vollständige Erschließung besonders dringlich ist.

Ein Schwerpunkt der Arbeit im Bereich des Auswertens und Vermittelns wird auch 2004 wieder die Zusammenarbeit mit dem Heimatgeschichtlichen Arbeitskreis sein. In der Publikationsreihe „Beiträge zur Stadtgeschichte“ erscheint voraussichtlich in der ersten Jahreshälfte Heft 42 „Fundgrube Vergangenheit VI“ mit Beiträgen u.a. zum ökologischen Landbau in Hangelar in den 1950ern, zu einem Gedenkkreuz von 1815 am Pleisbach, dem Besuch des preußischen Kronprinzen auf der Hangelarer Heide 1853 sowie Zehntablösungen und Bettelbescheinigungen im 19. Jahrhundert.

Für interessierte Bürgerinnen und Bürger bietet das Stadtarchiv weiterhin geschichtliche Exkursionen und Vorträge zu heimatkundlichen Themen an.

Das Stadtarchiv wird ferner sein Internet-Angebot aktualisieren und deutlich ausbauen.

Michael Korn, Stadtarchivar